



Pour un meilleur avenir
For a brighter future
Für eine nachhaltige Entwicklung

Alfred & Lucie Tobler
Pozzistrasse 5
9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 993 24 77

prowanda@tbwil.ch
www.prowanda.ch

Oktober 1993 – Oktober 2023

Liebe Freunde und Sponsoren

Vor genau 30 Jahren öffneten die Sekundar- und Mittelschulen Karengera und Tyazo wissbegierigen Jugendlichen ihre Tore. Der Gymnasiallehrer Gerard wurde für Tyazo nominiert, während mir die Direktion für Karengera anvertraut wurde. Als ich die offizielle Nomination des Bildungsministers in Händen hielt, kamen Zweifel auf, ob ich dieser neuen Aufgabe gewachsen sein würde. Kann die Heimatgemeinde, die während der vergangenen 28 Jahre hinter mir und der Arbeit in Ruanda gestanden ist, die finanzielle Last weiterhin tragen? Und ist Lucie mit den Kindern bereit, mich wochen- und monatelang zu entbehren?

5000 Menschen lauschten mit grosser Aufmerksamkeit Jesu Worten. Je näher sich die Sonne dem Horizont näherte, desto unruhiger wurden die Jünger. Endlich ermahnten sie den Meister, die Zuhörer zu entlassen. «Nein, gebt ihr ihnen zu essen! Wie viel habt ihr?» «Fünf Brote und zwei Fische!», und alle wurden satt, es blieb



sogar noch übrig. Diesen Segen brauchte ich jetzt dringend. Wie viel habe ich? Wie schon 30 Jahre zuvor übergab ich nochmals das Einzige, das ich hatte, mein Leben, dem himmlischen Meister und darf bis heute mit meiner Familie Segen und Wunder erleben.

Im Herbst 1993 war die Dankbarkeit der Eltern, ihre Kinder wegen steigender, ethnischer Spannungen bei mir einzuschulen, überschwänglich. Dank der Mithilfe einer befreundeten Schule waren auch bald alle Lehrer und Mitarbeiter gefunden! Die abendlichen Andachten waren eine Erquickung und gaben unserer Schule ihre besondere Prägung.

Fünf Monate später begann trotz intensiver Gebete der Völkermord. 13 Monate verstrichen, bis die Sekundarschulen wieder geöffnet werden konnten. Das Ersetzen der zerstörten Infrastruktur und die Neubauten waren aufwendig, aber die Finanzen kamen! Ebenso schwer war es, Ersatz für die umgebrachten Lehrer zu finden, und leere Plätze im Schulzimmer füllten sich rasch

«Gebt ihr ihnen zu essen...
Wie viele Brote habt ihr?»

Markus 6.37-38

mit Vollwaisen, die bei uns anklopfen.

Heute ist die Internatsschule Karengera im ganzen Land bekannt. 900 Schüler und Schülerinnen werden von 50 Lehrern, Lehrerinnen und Mitarbeitern unterrichtet und betreut. Der «Préfet des Etudes» sorgt dafür, dass das Unterrichtsziel erreicht wird, während sich der Schulseelsorger für das geistliche Wohl der Schüler einsetzt. Eine wichtige Rolle spielt das Gebetshaus mitten im Schulareal. Täglich betet eine Gruppe während der Essenszeiten für die Anliegen der Schüler, der Schule und des Landes. Und Gott antwortet, worüber die Schüler jeweils in den Gottesdiensten Zeugnis ablegen.

Die Vereinigung ehemaliger Karengera Schüler zählt mehrere Tausend Mitglieder und hat zum Ziel, einander fachlich und geistlich zu unterstützen.





Schulzentrum Tyazo

Der Umbau der Tagesschule in eine sechsjährige Internatsschule war für mich eine grosse Herausforderung. Aber pünktlich zum Start am 18. Oktober 1993 waren Küche und Schafsäle bezugsbereit. Direktor und Pastor Gerard hatte bereits viele Jahre als Lehrer gearbeitet und war mir deshalb ein wertvoller Berater.



2007 feierten Lucie und ich während unseres letzten Aufenthaltes in Ruanda einen unvergesslichen Gottesdienst mit den 500 Studierenden.



Die dreijährige Berufsschule muss seit einigen Jahren ebenfalls als Internat geführt werden. Mit unserer finanziellen Unterstützung können auch mittellose Schüler eine handwerkliche Ausbildung erhalten.



Die begrenzte Privatsphäre trübt die Freude, einen Beruf erlernen zu dürfen, keineswegs.



Das Praktikum in der eigenen Schule machen zu dürfen, ist eine sehr geschätzte Neuerung im Schulprogramm. Die Motivation, am Ausbau der eigenen Schule mitarbeiten zu können, ist entsprechend gross.

Täglich eine warme Mahlzeit für alle



Eine einschneidende Neuerung der letzten Jahre verpflichtet die Direktoren der Tagesschulen, allen Schülern – vom Kindergarten bis zu den Sekundarschülern – täglich eine warme Mahlzeit zu servieren. Wegen akuter Nahrungsmittelknappheit auf den lokalen Märkten versprach nun die Regierung, ab



sofort wöchentlich den Bedarf von vier Tagen zu liefern. Dies bedeutet für die Eltern eine enorme Entlastung, nur noch für einen Tag aufkommen zu müssen. Ob dies klappt, werden die nächsten Wochen zeigen. Alle Schulzentren sind neu verpflichtet, den Mädchen Duschen für die monatliche Hygiene bereit zu stellen. Hier baut das Primarschulzentrum Mweya zudem ein Lehrerzimmer und einen Raum für eine kleine Bibliothek.

«**Gebt ihr ihnen ...**», lautete der Auftrag Jesu an seine Jünger. Wir können nur staunen, wie sich die Region Karengera während der vergangenen 30 Jahre mit eurer Mithilfe unter dem Segen Gottes entwickelt hat. Zehntausend Kinder werden jetzt in den von uns geförderten Zentren von Hunderten von Lehrern nicht nur geschult, sondern auch betreut. Die guten Prüfungsergebnisse sprechen eine deutliche Sprache und animieren die Lehrer, täglich neu ihr Bestes zu geben. Der enge Kontakt mit den Direktoren, die einst meine Schüler waren, ist eine tägliche Ermutigung.

Eure dankbaren
Alfred und Lucie

**Spenden IBAN-Nummer:
CH55 0900 0000 8500 4662 8**